

(Wild-)Bienenfreundlich in den Frühling

Ende Februar und Anfang März, wenn die Sonne schon etwas wärmt, kommen die ersten Bienen und Wildbienen aus ihren Behausungen. Bei den Wildbienen handelt es sich hierbei um erwachsene, überwinterte Tiere, wie zum Beispiel die Hummelkönigin der Dunklen Erdhummel (*Bombus terrestris*) oder frisch geschlüpfte Wildbienen, zu denen die Mauerbienen zählen, um nur 2 Beispiele zu nennen, welche häufig in Siedlungsnähe zu beobachten sind. In Österreich gibt es 696 verschiedene Wildbienenarten und davon sind 420 in Oberösterreich vertreten.

Die Hummelkönigin überwintert alleine und sucht sich, sobald es warm ist, eine Erdhöhle um ihren Staat aufzubauen. Dies können über den Sommer bis zu 600 kleine Arbeiter-Hummeln werden, welche bereits ab Ende März heranwachsen. Hierfür benötigt sie eine geschützte Erdhöhle und genügend Futter. Sprich Pollen und Nektar zur Aufzucht ihrer Larven.



Dunkle Erdhummel (*Bombus terrestris*)

Eine weitere Art welche im Frühling zu beobachten ist, ist die Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*). Diese Biene lebt als Solitärbiene, eine alleinlebende Art. Sie legt im Sommer ihre Eier in Hohlräume ab, versorgt die Larven in ihrer Zelle mit Futter und verschließt diese mit einem Erdgemisch. Darin entwickeln sich die Larven über den Winter. Diese schlüpfen im zeitigen Frühjahr als erwachsene Wildbienen aus ihrem letzten Larvenstadium. Die gehörnte Mauerbiene nistet unter anderem in den Röhren von Insekten-

hotels, wo man sie auch häufig antrifft. Wichtig ist, dass die Nistmöglichkeiten an einem geschützten Standort stehen und dass das Hotel das ganze Jahr im Freien steht.



Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*)

Einige Wildbienenarten nisten in Stängeln von Sträuchern (Himbeere, Brombeere, Rose, etc.) oder Stauden (Königskerze, Disteln, Beifuß, etc.). Um diese Nistplätze zu erhalten, ist es ganz wichtig, dass man diese im Herbst stehen lässt und im Frühling nicht zu früh abschneidet. So erhalten die Bienenlarven die Möglichkeit zu einem sicheren Schlupf. Bei fleißigen Gärtnern ist hier etwas Mut zur Unordnung gefragt, damit die Wildbienen einen guten Start ins Leben haben.



Ein von Wildbienen durchlöcherter Baumstumpf.



**Bienenfreundliche
Gemeinde.**

Oberösterreich blüht auf.



Wildbienenlöcher in einem Baumstumpf

Ein Totholzhaufen oder Baumstumpf, eine Benjeshecke, eine Trockensteinmauer, ein Lesesteinhaufen und einige offene sandige Stellen im Garten bieten vielen weiteren Insekten Überwinterungs- und Nistmöglichkeiten.

Eine strukturreiche, natürliche Gestaltung und ein kontinuierliches Blütenangebot führt dazu, dass die Artenvielfalt in ihrem Garten, hervorragend gedeiht und steigt. Aber das zahlreiche Angebot an Nistmöglichkeiten nutzt den Wildbienen nichts, wenn nicht im Umkreis von 300 – 1.500 Metern, je nach Art, genügend Futterangebot vorhanden ist. Wenn kein Futter zum Sammeln für den Nachwuchs in der Nähe ist, dann wird das Insektenhotel oder der Brutplatz nicht besiedelt. Deswegen ist es sehr wichtig neben der Unterkunft für die Wildbienen, auch ein reichliches Buffet zu bieten.

Wenn man den Wildbienen helfen will, ist es unbedingt nötig die richtige Auswahl an heimischen Blühpflanzen im Garten anzupflanzen.

Bei der Neuanlage oder Bepflanzung von Strauch und Blumenbeeten soll bedacht werden, dass unsere Bienen im Frühling genügend Nahrung benötigen. Deswegen pflanzt in euren Garten heimische Blühpflanzen. Blumenzwiebeln kann man im Herbst in das Beet oder in den Rasen eingraben. Im Frühling kann man sich über die Farbleckse der Blüten erfreuen und den Wildbienen genügend Futter bieten.

Einige Beispiele für frühblühende, heimische Pflanzen sind:

- Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*)
- Märzenbecher oder Frühlingsknotenblume (*Leucojum vernum*)
- Wilde Narzisse (*Narcissus radiiflorus*)
- Frühlingskrokus (*Crocus vernus*)
- Geflecktes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)
- Kornelkirsche – Dirndlstrauch/baum (*Cornus mas*)
- diverse Weidenarten – „Palmkätzchen“ (*Salix* sp.)
- Haselstrauch (*Corylus avellana*)



Märzenbecher



Dirndlstrauch



Weidenkätzchen



Schneeglöckchen



Blühender Haselstrauch

Viele Informationen zur heimischen Pflanzenwelt findet man im Internet (<http://rewisa-netzwerk.at>) oder bei speziell geschulten Landschaftsgärtnern. Leider ist der Fachhandel nicht immer die beste Quelle und berät oder beschilfert die Pflanzen oft falsch und sie haben später keinen Nutzen. Bei den oben genannten Arten seid ihr auf der richtigen Seite. Es gibt aber noch jede Menge mehr und es soll am besten vom frühen Frühling, bis zum Spätherbst immer irgendwo blühen, damit es unseren (Wild)Bienen gut geht!

Text u. Fotos: Mag. Gerda Mitter (Biologin, Bienenbeauftragte)